

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Band: 93/94 (1929)
Heft: 10

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

beanstandeten Nr. 11400, 11401 und 11402 (Vgl. „S. B. Z.“, Bd. 88, Seite 279 und 315, 13. Nov./4. Dez. 1926); über *Rohrleitungen*: Nr. 12850 Verschlusszapfen, 18301 (8 Blätter) Richtlinien für die Anwendung der Normen; 18410 Uebersicht der Flanscharten und Nennweiten; 18461/62 runde Flansche, 18528 lose Flansche, 18580 (3 Blätter) Verzeichnis der Normalienblätter für Rohrleitungen; ferner Nr. 33810/11 T-Nuten und -Nutensteine.

NEKROLOGE.

† **Carlo Moleschott.** In hohem Alter entschlief in Florenz, am 12. Dezember 1928, Ingenieur Carlo Moleschott. Am 19. Juli 1851 in Heidelberg geboren, studierte Moleschott von 1873 bis 1877 an der Bauingenieurabteilung der E. T. H. Nach einigen Jahren Praxis in einem Ingenieurbureau in Turin gründete er in Rom mit seinem Bruder ein technisches Bureau, das die Generalvertretung mehrerer Firmen von Weltruf übernahm. Von 1879 bis 1921 war Carlo Moleschott Vertreter der G. E. P. für Italien, die ihm ihren Dank durch Ernennung zum Ehrenmitglied bezeugt hat.

† **Guido Hunziker.** Am 2. März ist in St. Gallen, 43-jährig, Ingenieur Guido Hunziker schwerem Leiden erlegen.

† **Heinrich Schättli.** In Zürich ist am 3. März, im Alter von 67 Jahren, Maschinen-Ingenieur Heinrich Schättli gestorben.

† **Paul Lincke.** Nach kurzer Krankheit ist am 5. März in Zürich, 76 Jahre alt, Masch.-Ing. Paul Lincke plötzlich verschieden.

WETTBEWERBE.

Neubau des Kunstmuseums in Basel (Band 92, Seite 105 und 258, Band 93, Seite 115). Das mit der Beurteilung der 107 eingereichten Entwürfe betraute Preisgericht hat seine Arbeit am 2. März beendet. Unter Verzicht auf die Erteilung eines ersten Preises wurde folgende Rangordnung aufgestellt:

1. Rang (II. Preis, 4500 Fr.): J. E. Meier-Braun, Architekt in Basel, und Fritz Beckmann, Architekt aus Basel, in Hamburg.

2. Rang (III. Preis, 3500 Fr.): Rud. Christ, Architekt in Basel, und Paul Büchi, Architekt in Amriswil (Thurgau).

3. Rang ex aequo (IV. Preise von je 2500 Fr.): Fritz von Niederhäusern, Architekt in Olten.

A. Hertling und F. Job, Architekten in Fribourg.

Franz Trachsel und Walter Abbühl, Architekten in Bern.

W. L. Dunkel, Architekt aus Bubendorf, in Düsseldorf.

Ankäufe: (je 1000 Fr.): W. Brodtbeck und Fr. Bohny, Architekten in Liestal und Basel. — André Bergner, Architekt in Lausanne. — René Philippi und Hans Thommen, Architekten aus Basel, in Paris. — Ernst Bangerter, Architekt aus Lyss (Bern), in Berlin-Wilmersdorf. — Paul Trüdinger, Architekt aus Basel, in Stuttgart.

Die Entwürfe können bis und mit Sonntag, den 24. März, im Gebäude der Schweizer Mustermesse, Halle I, jeweils von 9 bis 18 Uhr besichtigt werden.

Die Entwürfe können bis und mit Sonntag, den 24. März, im Gebäude der Schweizer Mustermesse, Halle I, jeweils von 9 bis 18 Uhr besichtigt werden.

Die Entwürfe können bis und mit Sonntag, den 24. März, im Gebäude der Schweizer Mustermesse, Halle I, jeweils von 9 bis 18 Uhr besichtigt werden.

Kirche mit Kirchengemeindehaus in Zürich-Unterstrass. (Band 92, Seite 258). Zu diesem Wettbewerb sind 62 Entwürfe eingereicht worden. Das Preisgericht wird nächsten Donnerstag zusammentreten.

Strandanlage in Vevey-Corseaux (Seite 32 lfd. Bandes). Die prämierten Entwürfe zu diesem Wettbewerb sind im „Bulletin Technique de la Suisse romande“ vom 9. Februar dargestellt.

LITERATUR.

Meyers Lexikon in 12 Bänden. Siebente, völlig neu bearbeitete Auflage. Ueber 160 000 Artikel und Verweisungen auf etwa 21 000 Spalten Text mit rund 5000 Abbildungen, Karten und Plänen im Text; dazu etwa 755 besondere Bildertafeln (darunter etwa 100 farbige) und 280 Kartenbeilagen und Stadtpläne sowie 200 Text- und statistische Uebersichten. Leipzig 1928. Verlag Bibliographisches Institut A.-G. Band 9 (Oncken bis Recherche) in Halbleder gebunden 30 M.

Wiederum ist kurz vor Jahresschluss ein neuer Band erschienen. Damit ist ihre Zahl auf neun gestiegen, sodass man für nächstes Jahr auf die Vollendung des Werkes rechnen kann. Der vorliegende Band enthält an ausführlchen Abhandlungen aus den unsere Leser besonders interessierenden Gebieten die folgenden:

Ornamente, Papierfabrikation, Patentgesetze, Phosphorverbindungen, Photogrammetrie, Photographie, Physik, Platinverbindungen, Pontonbrücken, Polarisation des Lichtes, Pumpen, Quecksilberverbindungen, Quellen, Räder- und Riemengetriebe, Radioaktivität, Raumkunst, Rechenmaschinen. Auf die vorzügliche Ausstattung des Werkes sei erneut hingewiesen.

Ausstellungs- und Kongresshallen in Deutschland. Von Arch. Hermann Distel. Veröffentlichung der Patriotischen Gesellschaft Hamburg. 56 Seiten Grossquart, viele Pläne und Bilder. Hamburg 1929. Verlag Boysen und Maasch, geheftet 3 M.

Zu Handen der Stadt Hamburg, die ein grosses Ausstellungs- und Sportgebäude plant, sind hier die verwandten Anlagen von 12 grossen Städten übersichtlich zusammengestellt und nach Grösse, Entfernung vom Stadtkern, Organisation und Konstruktion verglichen. Wichtig besonders für Zürich, wo ähnliches zur Diskussion steht.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Berechnung statisch unbestimmter Systeme. Anwendung einer neuen, allgemeinen und sehr einfachen Methode. Von Prof. Ing. J. Rieger. I. Teil. Der einfache Rahmenträger. Mit 62 Abb. und 50 Tafeln. Leipzig und Wien 1928. Verlag von Franz Deuticke. Preis geh. M. 15,—, S. 22,50, geb. M. 17,40, S. 26,10.

Examen des résultats de l'épreuve du Réservoir de 12 000 m³ au Calvaire sur Lausanne. Essai de charge par remplissage unilatéral. Par A. Paris, ingénieur, professeur à l'Université de Lausanne. Extrait du „Bulletin Technique de la Suisse Romande“. Lausanne 1928. Librairie F. Rouge & Cie.

La Solution générale du Problème des Dimensions économiques maximum d'une Conduite forcée en Métal et son Application aux Calculs pratiques. Par Paul Santo Rini, Ingénieur-conseil à Athènes. Avec 29 figures et 10 tableaux. Grenoble 1928. Jules Rey, Editeur.

Archiv der Fortschritte betriebswissenschaftlicher Forschung und Lehre. Herausgegeben von der Redaktion der *Zeitschrift für Handelswissenschaft und Handelspraxis*. Vierter Jahrgang 1927. Stuttgart 1928. Verlag von C. E. Poeschel. Preis geh. M. 16,50, geb. M. 18,50.

Die ökonomische und sozialpolitische Bedeutung der industriellen Rationalisierungsbestrebungen unter besonderer Berücksichtigung der Standardisierung. Von Dr. Carl Schiffer, Dipl. Volkswirt. Karlsruhe 1928. Verlag G. Braun. Preis geh. M. 4,80.

Effekten als Kapitalbeschaffungsmittel der Unternehmung. Von Diplomkaufmann Dr. Karl Theisinger, Assistent am betriebswissenschaftlichen Seminar der Universität Frankfurt a. M. Stuttgart 1928. Verlag von C. E. Poeschel. Preis geh. M. 11,50.

Das Betonieren bei Frost. Von Ingenieur Franz Böhm, Graz. Mit 40 Abb. Berlin 1928. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. M. 3,60.

Der Bauhandwerker, Reden und Sprüche. Herausgegeben von Otto Kaufmann, Berlin. Magdeburg 1928. Verlag Wilh. Spröde.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.

Dianastrasse 5, Zürich 2.

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

S. I. A. Sektion Bern des S. I. A. — Führungen und Vorträge vom 18. Dezember 1928 bis 31. Januar 1929.

Auf 18. Dezember 1928 hatte der Vorstand zur Besichtigung der Ausstellung der im Wettbewerb zur Erlangung von *Entwürfen für Hochschulgebäude der Universität Bern* eingegangenen Arbeiten eingeladen. Als Mitglied des Preisgerichtes konnte Kantonsbaumeister M. Egger trefflich Auskunft geben über das Vorgehen der Jury, das Abwägen der Vor- und Nachteile der einzelnen Projekte, das allmähliche Herausschälen der preiswürdigen Arbeiten. Es ist bereits an anderer Stelle betont worden, dass sich die eingegebenen Arbeiten auf einem erfreulich hohen Niveau bewegten.¹⁾

An Stelle der VI. Mitgliederversammlung hat der Vorstand, in Verbindung mit der G. A. B., einen öffentlichen Vortrag veranstaltet. Dr. phil. J. Gantner, Dozent für Kunstgeschichte in Frankfurt a. M., sprach am 20. Dez. im Grossratssaal über das Thema: „Das neue Bild der Grosstadt und der Zeit“.

Mitten in der Moderne lebend, als deren feurigster Bejäger, konnte der bereits bekannte junge Gelehrte auf eine stark interessierte Zuhörerschaft rechnen. Er führte im wesentlichen folgendes aus: Die Stadtsucht, die allen Abwehrmassnahmen zum Trotz jährlich tausende von Menschen in die Steinwüsten treibt, wo sich die

¹⁾ Siehe die Darstellung der prämierten Entwürfe auf S. 42 ff. (26. Januar und 2. Februar 1929). Red.

ursprüngliche Volkskraft im Getriebe eines neuen Lebens aufreißt, bringt neue wirtschaftliche, politische und soziale Aufgaben im Problem des Stadtbaues. Die Wandlung, die sich seit einiger Zeit im Bauen bemerkbar macht, ist kein oberflächlicher Stilwechsel, sondern eine ganze Wendung auf allen Lebensgebieten. Die Wohnungsfrage beherrscht das soziale Problem. Die Bauprogramme in Deutschland, Frankreich und Italien nennen Riesen Zahlen, vor denen alle bisherigen Maßstäbe und Gesichtspunkte fallen. Die Stadt muss sich ihrer funktionellen Bedeutung im kollektiven Leben bewusst werden, muss in ihrem Baugesicht den Ausdruck des neuen gesellschaftlichen Wesens tragen. In Übereinstimmung mit den Formulierungen des Architekten-Kongresses in La Sarraz, im Juni 1928, ist folgendes festzulegen: Das Bauen hat an der gestalterischen Tätigkeit unseres Lebens teil. Die Architekten haben die Aufgabe, sich mit den grossen Tatsachen der Zeit und den grossen Zielen der Gesellschaft in Übereinstimmung zu bringen und ihre Werke danach zu gestalten. Die neuen konstitutiven Ordnungsbegriffe müssen im Bauantlitz der Zeit zur Geltung kommen. Architektur und Wirtschaft haben sich eng zu verbinden; ökonomisch wirksamste Produktion, möglichst rationaler Arbeitsaufwand sind die Forderungen. Die Mittel sind Rationalisierung und Standardisierung; Reduktion und Vereinfachung der Bauarbeit, Klärung der Ansprüche des Bauherrn, Vereinfachung und Verallgemeinerung der Wohnsitte. Die Organisation sämtlicher Funktionen des kollektiven Lebens, Wohnen, Arbeiten, Erholung, Sport, ist zu berücksichtigen. Mittel dazu sind: Bodenaufteilung nach sozialen und ökonomischen Grundsätzen, Verkehrsregelung, Gesetzgebung. Die öffentliche Meinung ist in dieser Hinsicht aufzuklären, der Staat hat die Unterrichtsziele seiner Fachschulen nach diesen Forderungen zu revidieren.

Am Beispiele Frankfurt, einem der zeugnishaftigsten Objekte moderner Stadtgestaltung, wurden diese Aufgaben an Hand von Lichtbildern erläutert: die Bedeutung der Verkehrslage, das historische Stadtbild, die industriellen Bauten als Vorläufer der neuen Zeit, die Wohnkolonien, die Siedlungspläne Ernst Mays. Die Flachbauten passen sich in der Zeilen- und Strassenführung dem Gelände an und helfen so mit, die Landschaft zu gestalten. Bedeutsam ist die Lösung des Grünanlagen-Problems. Der Boden für die Siedlungen wird durch grosszügige Eingemeindung gewonnen. Die Schulkaserne verschwindet, jedes Schulzimmer mündet in einen Garten. Weite und Breite sind die Kennzeichen dieser Siedlungen, Licht und Luft jedem gehörender Reichtum.

Im zweiten Teil des äusserst anregenden Vortrages besprach der Referent weitere, allgemeinere Fragen des Bauens, so die Aufgabe der Museen, nach dem Plan Le Corbusier, dessen Weltmuseum eine Stätte der vorausseilenden Ideen sein will. Ferner die Ausbildungsziele der Künstler, der Erziehung überhaupt, die den Sinn für die Gestaltung der Zukunft nach dem neuen Lebensrhythmus erschliessen soll. In der Jugend stecken auch für die Führer der modernen Baubewegung die stärksten Hoffnungen. Theater und Rundfunk werden gestreift. Als Beispiel des klaren, zweckmässigen, geistig neuzeitlichen Bauens werden zwei russische Formen gezeigt, als Gegenbeispiel des unplanmässigen, aus eitler Ueberhebungsucht chaotisch getürmten Stadtbildes, das Paramount-Building, das Denkmal einer zu Ende gehenden Epoche.

*

In der VII. Mitgliederversammlung, vom 18. Januar 1929, machte Ingenieur *H. Zölly*, Chef der Sektion für Geodäsie an der Landestopographie

Mitteilungen über die Vorgänge am Motto d'Arbino, die es wohl verdienen, durchdachter Vortrag genannt zu werden. An Hand eines reichen Lichtbildermaterials machte uns der Referent bekannt mit den frühern Beobachtungen, der mutmasslichen Grösse der vorauszu sehenden Katastrophe, der Katastrophe selbst und mit den Bewegungen, die voraussichtlich noch folgen werden. Die Frage der weitem Auswirkung der Bewegungen rief einer regen Diskussion, die uns mit verschiedenen „lebenden“ Bergen der Schweiz bekannt machte. Besonders Oberbauinspektor A. v. Steiger konnte über eine ganze Reihe solcher Bewegungen berichten, die sich über die ganze Schweiz verteilen und die seit Jahrzehnten langsam und stetig vorschreiten, ohne dass sie zu Beunruhigung Anlass gäben. Es wurden auch die Studien erwähnt, die die S. B. B. zur Zeit über die Möglichkeit der Verlegung der Gotthardbahn im gefährdeten Gebiet machen lässt. — Wieder konnte der Präsident, Arch. H. Weiss, Referent und Diskussionsteilnehmern für einen interessanten Abend den Dank der Versammlung aussprechen.

E-r

*

Geleitet von dem Wunsche, auch den Damen unserer Mitglieder einmal etwas zu bieten, organisierte der Vorstand Freitag, den 25. Januar, eine *gesellige Abendveranstaltung*. 62 Mitglieder und Angehörige hatten sich im „Wilden Mann“ eingefunden, um bei Tanz und gesanglichen Darbietungen einige fröhliche Stunden

ohne fachtechnischen Beigeschmack zu verbringen. Die Programmleitung hatte wenig Mühe, da die ausgezeichnete Stimmung der Teilnehmer hauptsächlich zum guten Gelingen des Abends beigetragen hat. Nur allzurasch verflohen die Stunden, sodass beim Abschied alle den selben Wunsch äusserten: Wiederholung des Anlasses im nächsten Jahr.

Berichtigung. Im Protokoll der V. Mitgliederversammlung muss es auf Seite 90, 31. Zeile von oben, heissen: So betrug sie (die Unfallbelastung) beim Bau des Kraftwerks Barberine 133‰ der Lohnsumme (nicht 13‰).

S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Nachtrag zum Protokoll der 7. Sitzung.

Infolge eines Versehens ist im Protokoll zur 7. Vereinskongression (s. S. 104) im maschinengeschriebenen Exemplar folgender Passus ausgefallen:

Nach Ing. Fiedler ergreift Ing. *Ch. Chopard* das Wort und bekennt sich als überzeugter Anhänger des Kopf-Bahnhofes nach Projekt Gull. Er beleuchtet den dem Durchgangsbahnhof anhaftenden Nachteil eines „achtgleisigen Tunnels“, der ihm als ein bedenklicher Faktor für die Sicherheit des Betriebes erscheint, und erwähnt als Beispiel den rauchigen Tunnel des Batignolles im Bahnhof St-Lazare, Paris, der vor zwei Jahren durch einen offenen Einschnitt ersetzt worden ist. Ing. Chopard bedauert ausserdem, dass zufolge Fehlens eines definitiven Bahnhofprojektes, die S. B. B. zum Mittel eines Provisoriums greifen mussten, wegen der daraus erwachsenden Mehrkosten und der Gefahr einer Verschleppung des definitiven Projektes auf Jahre hinaus.

Von Prof. Dr. *W. Cauer* ist eine Replik zum kritischen Diskussions-Votum von a. Obering. R. Grünhut (das er wegen vorge-rückter Zeit nur ganz unvollständig beantworten konnte) eingelaufen. Da diese Replik ohne den Plan zum Durchgangsbahnhof nicht gut verständlich wäre, wird sie erst gleichzeitig mit der von der Redaktion der „S. B. Z.“ vorbereiteten Darstellung des Projektes Cauer vom März 1928 erscheinen. Der Aktuar: M. M.

VORTRAGS-KALENDER.

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge bis spätestens jeweils

Mittwoch 12 Uhr der Redaktion mitgeteilt sein.

Wo keine Zeitangabe, beginnt der betreffende Vortrag um 20 Uhr.

13. März, S. I. A. Zürich, Schmiedstube. Peter Meyer, Dipl. Arch. (Zürich): „Die mittelalterliche Architektur Europas; eine Uebersicht.“ Mit Lichtbildern.

S. T. S.	Schweizer Technische Stellenvermittlung Service Technique Suisse de placement Servizio Tecnico Svizzero di collocamento Swiss Technical Service of employment
-----------------	--

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telefon: Selnau 5426 — Telegr.: INGENIEUR ZÜRICH
Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibgebühr 2 Fr. für 3 Monate
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. *Auskunft* über offene Stellen und *Weiterleitung* von Offerten erfolgt *nur gegenüber Eingeschriebenen*.

- 66 Jüng. *Bauingenieur*, guter Statiker. Baldmög. Ing.-Bur. Zürich.
- 106 Jüng. selbst. *Architekt* od. Bautechniker. Sof. Arch.-B. Le Locle.
- 159 *Ingénieur* ou Techn. en chauffage central. Urgent. France.
- 161 Jüng. *Konstrukteur*, guter Statiker mit mehrj. Praxis im allgem. Maschinenbau u. im Projektieren u. Berechn. v. Aufbereitungsanl. ev. auch Pumpenbau. Sprachkenntn. erw. Deutsche Schweiz.
- 163 *Elektro-Techniker* mit mehrj. Prax. im Bau u. Betrieb v. Unterstationen u. Erfahr. im Installationsfach. El.-Werk. Ostschweiz.
- 165 Jüng. *Elektro-Techniker* f. Bureaurarbeiten. El.-Werk. Ostschweiz.
- 167 *Maschinen-Ingenieur* mit Erfahr. im Apparatebau, als Konstr. für Nahrungsmittel- und chem. Industrie. Zürich.
- 169 Jeune *Technicien* connaissant le chauffage central. Lausanne.
- 171 Jüng. *Ingenieur* od. Techn. als Betriebsleiter. Zementwarenfabrik deutsche Schweiz.
- 175 *Techniker* mit etwas Praxis, für Acquisition in der Schweiz.
- 177 *Elektro-Techniker* für das Zählerwesen. Zentralschweiz.
- 226 Jüng. *Hochbau-Techniker* m. Zeichnerlehre. Arch.-Bur. Zürich.
- 228 Jüng. *Hilfsbauführer* mögl. sofort, bis Herbst. Arch.-Bur. Zürich.
- 230 Erfahr. *Bauführer* f. Industriebauten. Arch.-Bur. Zentralschweiz.
- 232 Erfahr. *Architekt*, gewandt. Zeichner. Arch.-Bureau Basel.
- 234 Selbst. *Hochbau-Techniker* mit Bauplatzpraxis. Mögl. Sofort. Arch.-Bur. Kt. Solothurn.
- 236 Jüng. *Bau-Ingenieur* m. gut. Fähigkeit z. Zeichnen, z. Mitarbeit an Autostrassenprojekt. Ev. Dauerstelle. Deutsche Schweiz.
- 238 *Hochbau-Techniker* für etwa 3 Mon. Bauunternehm. Kt. Zürich.
- 240 *Hochbau Techniker*, mögl. sofort. Arch.-Bur. Höhenkurort Graub.
- 242 Jüng. *Architekt* od. Bautechn., gut. Zeichn. Sof. Arch.-B. Zürich.
- 244 *Hochbautechniker* mit mind. 2 Jahren Praxis, auf Kostenvoranschläge gut bewandert. 15. April. Arch.-Bureau Zürich.
- 246 *Bau-Ingenieur*, m. Erfähr. in Tiefbau u. Stollenbau, als Sektions-Bauführer f. d. Bau eines Kraftwerkes. Franz. erford. Rumänien